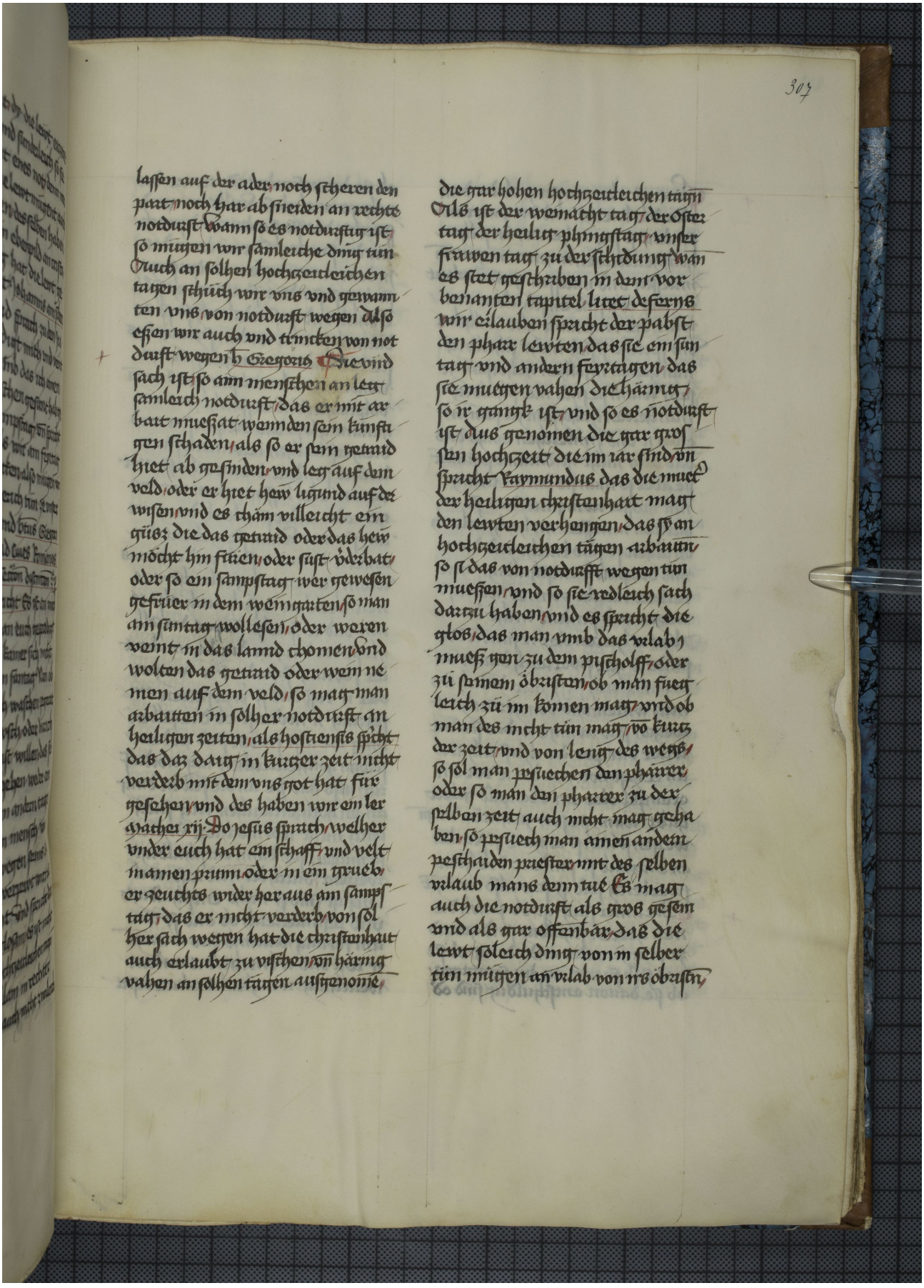
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 307r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lassen auf der ader noch scheren den
part noch har ab sneiden an rechte
notdurft wann so es notdurftig ist
so mugen wir samleiche ding tun
Auch an solhen hochzeitleichen
tagen schuch wir vns vnd gewann
ten vns von notdurft wegen also
eßen wir auch vnd trincken von not
durft wegen h Gregorius Die vnd
sach ist so ain menschen an leg
samleich notdurft das er mit ar
bait mueßat wenn den sein künfti
gen schaden als so er sein getraid
hiet ab gesinden vnd leg auf dem
veld oder er hiet hew ligund auf der
wisen vnd es chäm villeicht ein
güsz die das getraid oder das hew
möcht hin furen oder sust verderbat
oder so ein sampstag wer gewesen
gefruer in dem weingarten so man
am suntag wollesen oder weren
veint in das lannd chomen vnd
wolten das getraid oder wein ne
men auf dem veld so mag man
arbaitten in solher notdurft an
heiligen zeiten als hostiensis spricht
das daz daig in kurtzer zeit nicht
verderb mit dem vns got hat fur
gesehen vnd des haben wir ein ler
Mathei xij Do jesus sprach welher
vnder euch hat ein schaff vnd velt
in ainen prunn oder in ein grueb
er zeuchts wider her aus am samps
tag das er nicht verderb von sol
her sach wegen hat die christenhait
auch erlaubt zu vischen vn häring
vahen an solhen tagen ausgenomen

die gar hohen hochzeitleichen tagen
Als ist der weinacht tag der oster
tag der heilig phingstag vnser
frawen tag zu der schidung wan
es stet geschriben in dem vor
benanten capitel licet deferys
wir erlauben spricht der pabst
den pharr lewten das sie ein sun
tag vnd andern feyrtagen das
sie muegen vahen die häring
so ir gangk ist vnd so es notdurft
ist aus genomen die gar gros
sen hochzeit die im iar sind vn
spricht Raymundus das die muet
der heiligen christenhait mag
den lewten verhengen das sy an
hochzeitleichen tagen arbaitten
so si das von notdurfft wegen tun
mueßen vnd so sie redleich sach
darzu haben vnd es spricht die
glos das man vmb das vrlab
mueß gen zu dem pischolff oder
zu seinem öbristen ob man fueg
leich zu im komen mag vnd ob
man des nicht tun mag vo kurtz
der zeit vnd von leng des wegs
so sol man pesuechen den pharrer
oder so man den pharrer zu der
selben zeit auch nicht mag geha
ben so pesuech man ainen andern
peschaiden priester mit des selben
vrlaub mans denn tue Es mag
auch die notdurft als gros gesein
vnd als gar offenbar das die
lewt soleich ding von in selber
tun mugen an vrlab von irs öbristen